Aus dem Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“,
Hauptsitz Wilhelmshaven

Flügelmaße einer nordwestdeutschen Population des Steinschmätzers (*Oenanthe oe. oenanthe*)

Von Hans Bub

Durch das Vorkommen verschiedener Unterarten des Steinschmätzers in Mitteleuropa zur Zugzeit ist den Flügelmaßen immer eine besondere Aufmerksamkeit zugekommen. Trotzdem fehlt es weitgehend an Maßen deutscher Brutvögel. Niethammer (1937) nennt solche von 11 ♂ (93—98 mm) und 4 ♀ (89—95 mm). Bei Menzel (1964) finden wir keine ergänzenden Angaben. Zur Schließung dieser Lücke konnte ich, zumindest für den nordwestdeutschen Raum, beitragen.

Von 1955—1964 führte ich in einem etwa 40 km² großen Areal, etwa 10—15 km nördlich von Braunschweig, populationsökologische Studien an dieser Art durch. Verschiedene Mitarbeiter in Braunschweig, Peine und Hannover-Misburg unterstützten und ergänzten diese Arbeit durch planvolle Beringungen in ihren Gebieten. Die Zahl der jährlichen Brutpaare belief sich in meinem Hauptuntersuchungsgebiet, dessen Ausgangspunkt Didderse (52.23 N 10.24 E) bildete, maximal auf 20—25. Die Brutpartner wurden zu 99 % in Nestnähe gefangen und beringt und in vielen Fällen gemessen, auch in aufeinanderfolgenden Jahren.

Sämtliche Flügellängenbefunde gehen auf Messungen des Verfassers zurück und sind sogenannte Maximalmaße. Der zusammengelegte Flügel wird fest, aber nicht zu stark auf das Flügelmaß gedrückt, um die größtmögliche Streckung zu erreichen. Das entspricht der Meßmethode früherer Systematiker und Morphologen wie Hartert, Kleinschmidt, Stresemann, Niethammer u. a. Gemessen wurde von mir jeweils der rechte Flügel.

Das Alter der Vögel ergab sich nach dem Beringungsstatus und nach Gefiedermerkmalen, die im Verlauf der Untersuchungsperiode an nestjung beringten Vögeln sichtbar und bestätigt wurden. Auf diese Merkmale komme ich später an anderem Ort zurück.

Variationsbreite und Mittelwerte ergeben folgende Befunde:

Männchen (n 94)			
einjährig	n 35	91— 98 mm	MW 94,28 mm
zweijährig	n 33	94—102 mm	MW 97,12 mm
drei- und mehrjährig	n 24	94— 99 mm	MW 96,29 mm
insgesamt	n 94	91—102 mm	MW 95,79 mm
	(enthält die beiden Vögel ohne Altersangabe)		
Weibchen (n 97)			
einjährig	n 22	87—93 mm	MW 90,54 mm
zweijährig	n 38	90—96 mm	MW 92,63 mm
drei- und mehrjährig	n 14	91—96 mm	MW 93,07 mm
Alter?	n 23	89—96 mm	MW 92,04 mm
insgesamt	n 97	87—96 mm	MW 92,08 mm

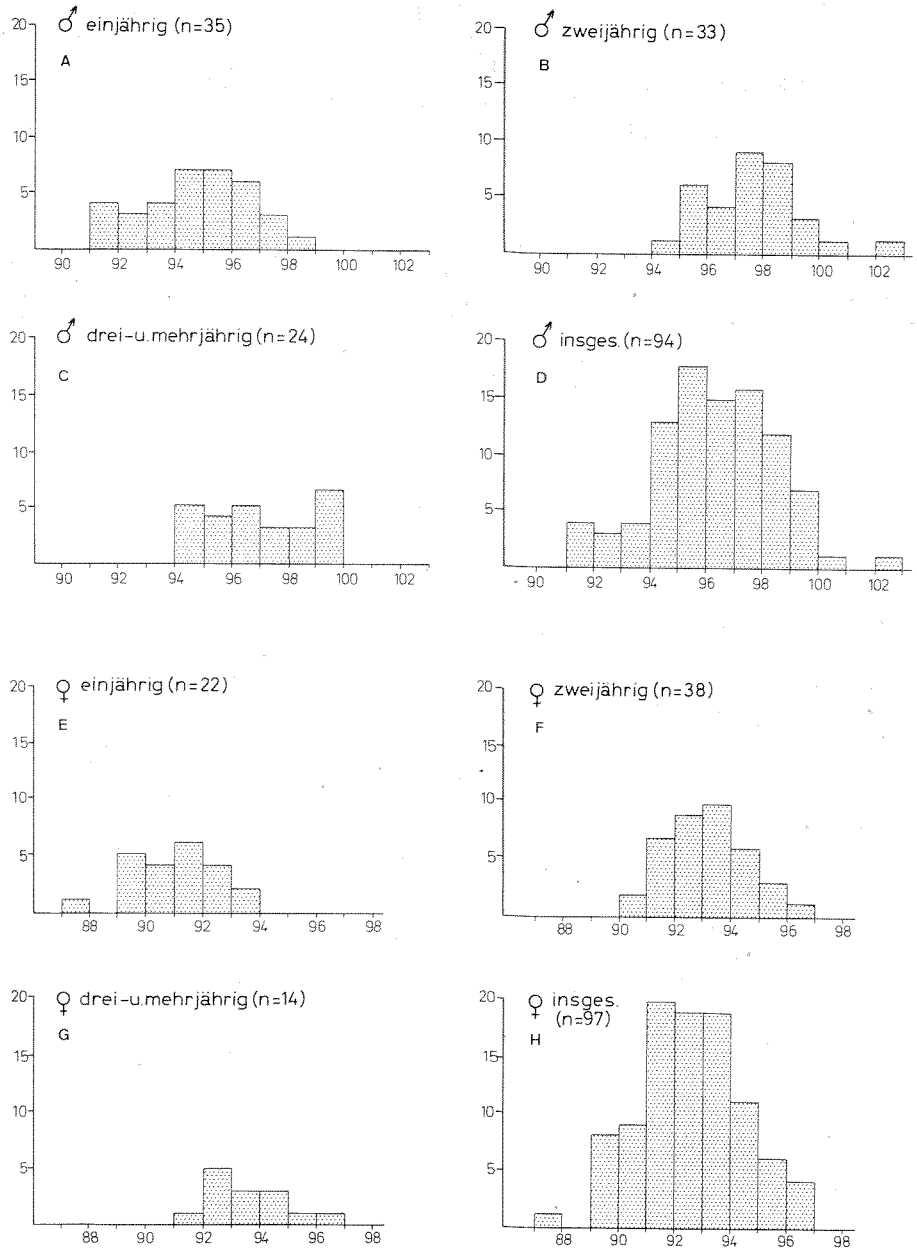

Abb. 1. Die Flügelmaße der Männchen und Weibchen.
A—D Männchen. Das Gesamtdiagramm enthält 2 Vögel ohne nähere Altersangabe.

E—H Weibchen. Das Gesamtdiagramm enthält 23 Vögel ohne nähere Altersangabe.

Das ♂ 8 889 100, beringt am 2. 6. 1958 als zweijährig, hebt sich mit seiner Flügellänge von 102 mm heraus. Ich fing den Vogel 30 m vom Nest 12/1958 entfernt, zu dem er nicht gehörte. Das ♂ wurde später nicht mehr festgestellt, auch nicht in den folgenden Jahren. Es könnte sich insofern möglicherweise noch um einen Durchzügler gehandelt haben. Ebenso ist es möglich, daß es ein unverpaartes ♂ war.

Da die Jungvögel nach dem Flüggewerden im Geburtsjahr nicht mehr gefangen und gemessen wurden, ergaben sich Vergleichsmöglichkeiten zu den einjährigen Vögeln nicht. Wir sind hierüber aber durch Untersuchungen an anderen Passeres informiert und wissen um die im allgemeinen stattfindende Zunahme der Flügellänge mit der 1. Vollmauser.

Wie die Befunde zeigen, bleibt die Flügellänge in nicht wenigen Fällen auch in späteren Jahren keineswegs immer konstant, sondern unterliegt Veränderungen nach oben oder unten. Diese Erscheinung ist unabhängig von der bereits genannten allgemeinen Zunahme vom Jugendkleid in das 1. Jahreskleid zu sehen. Als Ursache hierfür kommt sicher nicht der Zustand der Handschwingenspitzen in Frage, die nicht oder nur geringfügig abgenutzt waren.

zwischen Flügellänge	gleich	zugenommen	abgenommen
Männchen (n 13)			
2./3. Jahr[1])		2 × 3 mm	
2./5. Jahr		1 × 2,5 mm	
3./4. Jahr	3 ×		
3./5. Jahr	2 ×	1 × 1 mm	1 × 1 mm
3./8. Jahr			1 × 1,5 mm
4.[2])/5. Jahr	1 ×		
4.[2])/7. Jahr	1 ×		
Weibchen (n 11)			
2./3. Jahr		1 × 3,5 mm	
		2 × 1,5 mm	
3.[2])/4. Jahr		1 × 2 mm	
		1 × 1 mm	
3.?/4. Jahr		1 × 3 mm	
3./5. Jahr		1 × 2 mm	
3./6. Jahr		1 × 1 mm	
4.[2])/5. Jahr			1 × 2 mm
4./6. Jahr		1 × 2 mm	
4.[2])/7./8. Jahr	1 mm abgenommen, dann gleichbleibend		

[1]) In allen Fällen Kalenderjahr. Der Vergleich bezieht sich also auf einen Vogel, der einjährig und zweijährig gemessen wurde.

[2]) Mindestalter.

Zusammenfassung

Von 1955—1964 wurde zur Brutzeit in einem Untersuchungsgebiet 10—15 km nördlich von Braunschweig von 191 Steinschmätzern die Flügellänge gemessen. Die Vögel waren sämtlich mindestens einjährig. Es ergaben sich folgende Befunde:

1. Die Variationsbreite betrug bei 94 ♂ 91—102 mm, der Mittelwert 95,79 mm. Bei 97 ♀ betrug die Variationsbreite 87—96 mm, der Mittelwert 92,08 mm. Der Mittelwert der zweijährigen und älteren Vögel liegt deutlich über dem der einjährigen, wie Tabelle und Diagramme zeigen, und zwar bei beiden Geschlechtern.

2. Messungen in verschiedenen Jahren ergaben, daß die Flügellänge nach dem 3. Lebensjahr keineswegs immer konstant bleibt. Diese Beobachtung verdient, auch bei anderen Arten, weitere Aufmerksamkeit.

Literatur

Creutz, G. (1950): Die Vogelberingung im Dienste der Gefiederforschung. In: Syllegomena Biologica (Kleinschmidt-Festschrift): 92—109, Leipzig u. Wittenberg. * Menzel, H. (1964): Der Steinschmätzer. N. Brehm-Bücherei 326. Wittenberg-Lutherstadt. * Niethammer, G. (1937): Handbuch der deutschen Vogelkunde. Bd. I. Leipzig.

Anschrift des Verfassers: Hans Bub, Institut für Vogelforschung, 294 Wilhelmshaven-Rüstersiel.